

Fachtag

„Komplexe Gewalterfahrungen – was brauchen Betroffene?“

am 25.09.2023, 9.00 bis 16.00 Uhr, Jugendakademie Bad Segeberg

Menschen mit komplexen Gewalterfahrungen leiden oft stumm - nicht selten ein Leben lang. Ihnen selbst und dem Hilfesystem bleibt häufig zunächst verborgen, dass sie Überlebende von organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt sind.

Betroffene aus dem Kontext organisierter Täterstrukturen können eine dissoziative Identitätsstruktur ausbilden, die das Überleben sichern soll, aber im Arbeitsalltag vom Hilfe- und Rechtssystem als solche nicht erkannt und von Betroffenen nicht vorrangig von sich aus berichtet wird oder berichtet werden kann.

Betroffene bleiben so allein und isoliert mit der erlebten Gewalt und der dissoziativen Symptomatik. Demgegenüber stehen Tätergruppierungen als gut vernetzte und mit personellen, finanziellen und digitalen Ressourcen ausgestattete Systeme da.

Der Fachtag soll Impulse zum Aufbau eines funktionierenden Hilfesystems für Betroffene geben und bündeln. Keine Person und keine Institution muss allein unterstützen, denn jede Person und jede Einrichtung kann in einem gut kooperierenden Supportnetzwerk eine wesentliche Aufgabe zur Unterstützung übernehmen. Deshalb wird auf dem Fachtag

- fundiertes Hintergrundwissen vermittelt
- interdisziplinäre Kooperation initiiert bzw. vertieft
- schwerpunktmäßig auch die Vernetzung mit Institutionen des Rechtssystems und der Gefahrenabwehr in den Blick genommen.

Durch den Fachtag begleiten uns folgende Referentinnen:

Paula Rabe

Paula Rabe ist freie Autorin (www.kontaktpunkte.wordpress.com) und als Peer- und An-/Zugehörigenberaterin bei Dissoziativer Identitätsstruktur tätig.

Seit 2003 ist sie in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Unter anderem veranstaltet sie Lesungen aus ihrem Buch "zusammen gehalten" mit anschließenden Gesprächen. Zudem begleitet sie Vernetzungen zwischen Betroffenen, privat und beruflich Unterstützenden.

Merle Frey

ist Psychologin (M. Sc.) und arbeitet als wissenschaftliche Referentin bei N.I.N.A. e. V., „Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen“. N.I.N.A. ist unter anderem Träger vom Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch, vom Hilfe-Telefon berta und vom Wissensportal zu organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt. Merle Frey's weitere Arbeitsschwerpunkte sind Wissenschaft und praxisnahe Forschung in den Themenfeldern sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend sowie organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt.

Linda Koos

Psychologiestudium in Kiel und Dresden mit anschließender Psychotherapieausbildung in Dresden. 2020 Abschluss in spezieller Psychotraumatherapie. Linda Koos arbeitet seit 2017 in der Waldschlösschenklinik Dresden als Stationstherapeutin sowie als Einzeltherapeutin für PatientInnen mit dissoziativer Identitätsstörung. Seit 2020 gibt sie Fortbildungen und Supervisionen zu dissoziativer Identitätsstörung.

Dr. Eva Lauer von Lüpke

ist Juristin und Traumafachberaterin (DeGPT/BAG-TP). Sie leitet die Emanuelstiftung für Überlebende von ritueller Gewalt und organisierter Ausbeutung durch Zwangsprostitution bzw. Kinderpornografie und ist u.a. auch als Experte für den Fonds Sexueller Missbrauch aktiv.

sowie das Team der Frauenfachberatungsstelle und Notruf Bad Segeberg

Die Veranstaltung wird finanziell gefördert vom:



Vorträge

Paula Rabe

“Von Fragezeichen und Verbindungspunkten“ - Dissoziation erleben und begleiten

Nebel, Starre, Splitter, Entfremdung, Funktionalität - Stichworte, die Viele aus ihrem Leben kennen.

“Was war und was ist?“:

Sexualisierte/organisierte/rituelle/ritualisierte Gewalt findet jeden Tag und überall statt.

Solche komplexen Gewalterfahrungen hinterlassen bei den Betroffenen nachhaltige physische, psychische, soziale, berufliche und ganz persönliche, individuelle Folgen.

Viele gewalttraumatisierte Menschen (über-)leben mit und durch Dissoziation.

Sie zeigt sich in einer großen symptomatischen Bandbreite und wirkt sich unterschiedlich (stark) auf den Alltag, die Selbst- und Fremdwahrnehmung und soziale Kontakte aus.

“Was bedeutet das konkret?“:

In ihrem Vortrag gibt Paula Rabe Einblicke in Schwierigkeiten, Herausforderungen, Möglichkeiten und Chancen (speziell bei dissoziativer Identitätsstruktur) für Betroffene und Unterstützer*innen.

Merle Frey

Organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt: Was nun?

Vorstellung der Angebote von N.I.N.A. e.V.

Merle Frey stellt in ihrem Vortrag das Hilfe-Telefon berta und das Portal „Wissen schafft Hilfe“ vor. Beides sind Angebote von N.I.N.A. e. V. - gefördert von der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Das Hilfe-Telefon berta bietet Beratung bei organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt an. Das Portal www.wissen-schafft-hilfe.org ist eine Informationsplattform zum Thema organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt für Betroffene, deren soziales Umfeld und Fachkräfte.

Linda Koos

ORG – Folgen und Herausforderungen bei der Behandlung

In ihrem Vortrag wird Linda Koos über die Folgen von ORG für Betroffene und den damit verbundenen Herausforderungen in der Behandlung von Opfern von ORG sprechen. Die Dissoziative Identitätsstörung (DIS) wird als eine häufige Folge von ORG genauer beleuchtet und das Behandlungskonzept für DIS-Patient*innen an der Klinik am Waldschlösschen vorgestellt (und im Workshop am Nachmittag vertieft). Weiterhin soll es um die Notwendigkeit von Täterkontaktabbruch und Ausstieg aus organisierten Gewaltformen gehen, mit welchen Hindernissen sich Betroffene dabei konfrontiert sehen und warum die Öffentlichkeit und Betroffene noch weitgehend schweigen.

Dr. Eva Lauer von Lüpke

Anzeigen – Chance oder Risiko?

Dr. Lauer von Lüpke beleuchtet die Frage, warum es so verschwindend geringe Strafanzeigen im Bereich der ORG gibt und was sich ändern muss, damit Verfahren sowohl aus Betroffenen- als auch aus Perspektive der Strafverfolgungsbehörden gelingen.

Informationen zu den Workshops am Nachmittag

Workshop mit Paula Rabe:

„was im Leben hält“- Hilfreiches, Anker und (Aus-)Wege –

Was erleben Betroffene (wann) als hilfreich - und was nicht?

Welche Erfahrungen, Ideen und Fragen beschäftigen Unterstützer*innen?

Wie kann es weitergehen, was stärkt, bewegt und verbindet - innerlich und äußerlich?

Im Workshop ist Raum und Zeit für Austausch und Perspektivwechsel.

Workshop mit Linda Koos

„Stationäre Konzepte zur Behandlung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt“

In der Klinik am Waldschlösschen wird seit mehr als 10 Jahren mit einem spezifisch zugeschnittenen Konzept mit Betroffenen organisierter und ritueller Gewalt gearbeitet. Betroffene werden dabei durch die dunkelsten Kapitel ihres Lebens begleitet. Bei dem Versuch, eine Brücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zu schlagen, geraten Behandler*innen jedoch immer wieder an ihre Grenzen und an die des Systems, wenn es darum geht, Betroffenen in der Herstellung äußerer Sicherheit und dem Aufbau eines stabilen Helfernetzwerkes zu unterstützen. In diesem Workshop möchte Linda Koos, seit 6 Jahren als Therapeutin in der Klinik am Waldschlösschen tätig, über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit betroffenen Menschen, die Möglichkeiten und die Hindernisse sprechen, die ihr sowohl innerhalb als auch außerhalb des stationären Settings begegnen. Vor allem geht es ihr darum, wie instanzenübergreifend für eine bessere Versorgung von Betroffenen organisierter und ritueller Gewalt gesorgt werden kann. Dafür möchte sie ihre Erfahrungen mit der interdisziplinären Arbeit in der Klinik am Waldschlösschen mit Ihnen teilen.

Workshop Dr. Eva Lauer von Lüpke

Gelingensfaktoren von Strafverfolgung im Spannungsfeld von Trauma und Justiz

In diesem Workshop wird zum Austausch unter den mit unterschiedlichen Aufträgen arbeitenden Berufsgruppen angeregt: Wie kann für Betroffene im Sinne des Opferschutzes gehandelt werden, damit sich ein Strafverfahren nicht verheerend auf deren psychische Gesundheit auswirkt und strafrechtliche Konsequenzen erfolgen?

Tagesplanung

8.45 - 9.20 Uhr	Ankommen
9.20 – 9.30 Uhr	Begrüßung durch Barbara Eibelshäuser, Frauenfachberatungsstelle Bad Segeberg
9.30 – 10.15 Uhr	Vortrag Paula Rabe
10.15 – 10.45 Uhr	Vortrag Merle Frey
10.45 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 11.45 Uhr	Vortrag Linda Koos
11.45 – 12.30 Uhr	Vortrag Dr. Eva Lauer von Lüpke
12.30– 13.15 Uhr	Mittagspause
13.15 – 14.15 Uhr	Workshops Runde 1
14.15 – 14.30 Uhr	Kaffeepause
14.30 – 15.30 Uhr	Workshops Runde 2
15.30 – 16.00 Uhr	Zusammenfassung
16 Uhr	Ende des Fachtages